

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Herrn Professor Gellerts Geistliche Oden und Lieder mit Melodien, nebst einem Anhang zwölff geistlicher Oden und Lieder

**Bach, Carl Philipp Emanuel
Gellert, Christian Fürchtegott**

Leipzig, 1784

Aufmunterung zur Tugend.

urn:nbn:de:bsz:31-34033

Aufmunterung zur Tugend.

Ein wenig langsam.

Ins Reich ent = fern = ter E = wig = lei = ten ver = liebt sich mein ent = zück = ter Blick. Ich seh das Glü = ck = jes = ger
 Zei = ten weit hin = ter mei = nen Wunsch zu = rück. Ist mög = lich? Konnt = es ja mich blenden; was ist = es dann, als
 Dampf und Schein? Nur aus der Zu = kunft rei = chen Händen kann mich ein wah = res Glück = er = freun.

Aufmunterung zur Tugend.

Ins Reich entfernter Ewigkeiten
 Verliert sich mein entzückter Blick,
 Ich seh das Glück jeh'ger Zeiten
 Weit hinter meinen Wunsch zurück.
 Ist möglich? Konnt es ja mich blenden;
 Was ist es dann, als Dampf und Schein?
 Nur aus der Zukunft reichen Händen
 Kann mich ein wahres Glück erfreuen.

Daß, wo der Ursprung aller Wesen
 Im Sitz der Seligsten wohnt,
 Wo bey der Schaar, die Er erlesen,
 Der Menschenfreund erhaben thronet,
 Wo Weisheit, Allmacht, Güte und Güte
 In einem Mittelpunct vereint,
 Der Sonne gleich, durch das Gebiete
 Der ganzen Schöpfung lieblich scheint.

In diesem Vaterland der Geister,
 In diesem Aufenthalt des Lichts,
 Ist nur die Tugend Herr und Meister,
 Gibt Ehre, Lust und Reichthum nichts.
 Der Erste hier am Rang und Würden,
 Ist Gottes und des Menschen Sohn.
 Er trug der schwersten Pflichten Bürden,
 Dadurch trug er das Reich davon.

Weil Er der Tugend treu geblieben,
 Wird ihm der Zepher zuerkannt.
 Kein Name wird hier eingeschrieben,
 Den nicht die Tugend erst genannt.
 Wer sich der Wahrheit Freund bewiesen,
 Hat hier zu Glück und Freude Recht.
 Und hier wird kein Verdienst gepriesen,
 Als daß man war der Tugend Knecht.

Ach! hier bewährt erfinden werden,
 Was ist es für ein selig Glück!
 Wie weit steht alles Glück der Erden,
 Nicht hinter diesen Ruf zurück?
 Wie wird sich hier der Christ erfreuen,
 Der elend hier, doch fromm geweint,
 Kennt einst ihn, vor der Engel Reihen,
 Des Himmels König seinen Freund.

O! dieses Glückes werth zu werden,
 Soll hier mein ganz Bestreben seyn,
 Dem Himmel will ich hier auf Erden
 Schon alle meine Wünsche weihn.
 Der Tugend will ich mich bestreuen,
 Die mir mein Heiland vorgeban,
 Der mich so gerne Freund will heißen,
 Wenn Er es nur mit Grunde kann.